

Sorge um den Deister und die Wirtschaft

Barsinghäuser lehnen die geplante ICE-Neubaustrecke Hannover–Bielefeld entschieden ab.
Einwände können bis 31. Dezember abgegeben werden.

Barsinghausen. „Das ist ja gruselig“: Eine Besucherin fand deutliche Worte. Sie war bei Weitem nicht die Einzige, die sich kritisch äußerte. Drei Stunden lang war das Info-Forum im Zechensaal geöffnet. Zahlreiche Bürgerinnen und Bürger nutzten die Gelegenheit, sich über die geplante Tempo-300-ICE-Neubaustrecke zwischen Hannover und Bielefeld zu informieren und Fragen zu stellen.

Grundsätzlich sicher eine gut gedachte Plattform, aber es gab keine Anmoderation und kein Bahn-Vertreter durfte zitiert werden. Ratsfrau Kerstin Beckmann von der Wählergemeinschaft Aktiv für Barsinghausen (AFB-WG) hatte mehr erwartet von der Veranstaltung. Bürgerbeteiligung sehe anders aus, sagte sie. Zumindest ein paar einführende Worte hätte es geben können und nach dem Abschluss auf jeden Fall etwas Zusammenfassendes, monierte sie.

Deutlich wurde bei der Veranstaltung: Die Planungen der Deutschen Bahn stoßen vor Ort auf entschiedenen Widerstand. Die neue ICE-Trasse ist Teil des Deutschlandtaktes – eines Plans der Bundesregierung für schnellere ICE-Verbindungen. Planungsauftrag ist eine zweigleisige Neubaustrecke. Ziel ist es, die Fahrzeit zwischen Hannover und Bielefeld von 48 auf 31 Minuten zu verkürzen.

Außerdem soll die neue Strecke das Schienennetz Richtung Westen entlasten und damit die Pünktlichkeit und Zuverlässigkeit der Züge steigern. Diesem Ziel stimmten die Besucher der Veranstaltung grundsätzlich zu. Doch vor allem die Trassenvarianten, die dicht an ihren Häusern vorbeiführen, sorgen für Verärgerung und Kopfschütteln. Grundstücke würden durch die zusätzliche Lärmbelastung ihren Wert verlieren.

Roland Große Holtforth ist selbstständig und vor vier Jahren aus Berlin nach Hohenbostel gezogen. Er und seine Frau haben viel Geld in die Hand genommen, um dort ein altes Haus energetisch zu sanieren. „Mit dem Wis-



Neue ICE-Trasse Hannover Bielefeld kreuzt Barsinghausen, eine Variante geht unter dem Deister durch GRAFIK: FLEI / STEP MAP

sen von heute hätten wir diese Entscheidung vielleicht nicht mehr getroffen“, sagte er. Denn der Deister sei ein Standortfaktor, er mache die Gegend landwirtschaftlich attraktiv. Große Holtforth sieht das durch die ICE-Pläne der Bahn in Gefahr. Außerdem sorgt er sich um die Wirtschaft: In Zeiten des Fachkräftemangels sei der Wettbewerb der Regionen um die besten Mitarbeiter groß. Angesichts dieser Bahn-Vorhaben würden es sich Unternehmen sicherlich genau überlegen, hier zu investieren.

Barsinghausens Baudezernent Tobias Fischer bestätigte dies im Prinzip: „Die Planungshoheit der Stadt Barsinghausen wird erheblich eingeschränkt, weil sich durch die zwölf Trassenkorridore, die zurzeit ja noch je einen Kilometer breit sind, erhebliche Flächen unter dem Vorbehalt der DB Infrago befinden.“

Fischer spielte ein fiktives Szenario durch, um klarzumachen, in welcher Situation sich die Stadt befindet: Ein Investor kauft eine Fläche für ein Bauvorhaben, das im Bereich einer der Trassen liegt. Er beantragt Baurecht. Darf die Stadt eine Baugenehmigung erteilen, obwohl der Baugrund eine Vorbehaltsfläche für die Bahn ist und die Bahn noch gar kein Baurecht hat? „Das Risiko, dass ein derartiges Objekt dann trotzdem durch die Planung der Bahn verhindert wird, besteht. Insofern reduzieren sich die aktuellen Möglichkeiten der Stadtentwicklung nicht formell, aber leider ganz praktisch“, sagte Fischer.

Kommunen schließen sich zusammen

Die Stadt Barsinghausen hat sich mit Nachbarkommunen zusammengesetzt. Zur sogenannten „Nenndorfer Erklärung“ gehören mittlerweile zehn Städte und Gemeinden: Rinteln, Porta

Westfalica, Seelze, Bückeburg und Barsinghausen, die Samtgemeinden Nienstadt, Lindhorst, Nenndorf und Rodenberg sowie die Gemeinde Auetal. Damit stehe die „Nenndorfer Erklärung“ für die Stimmen von mehr als 250.000 Bürgerinnen und Bürgern, betonte Barsinghausens Bürgermeister Henning Schünhof (SPD).

Die Stadt hält den Ausbau der ICE-Verbindung von Hannover nach Bielefeld im Sinne der Verkehrswende zwar für erforderlich. Insbesondere der Wunsch Barsinghausens und der anderen betroffenen Kommunen, die Bestandsstrecke einzubinden, sei jedoch nicht genügend berücksichtigt worden.

Was nicht nur Barsinghausens Bürgermeister schwer nachvollziehen kann: Warum ist die Neubaustrecke Hannover-Bielefeld mit Fahrzeit 31 Minuten ein unverzichtbarer Teil des Deutschlandtaktes? „Diese 31

Minuten sind ein K.-o.-Kriterium und lassen hier bei uns keine Alternativplanung zu“, kritisierte Schünhof. Die Bahn solle besser im Bereich Seelze, Wunstorf, Barsinghausen die Bestandsstrecke nutzen und versuchen, auf weniger komplexen Streckenabschnitten Zeit einzuholen.

Die viel befahrene A2 bereite schon Probleme genug, sagte Schünhof. Dann noch die Südlück-Stromtrasse. Barsinghausen sei ausgelastet an Infrastruktur. Als Anreiz für die ICE-Neubaustrecke hat die Bahn der Stadt angeboten, die Sprinterlinie S21, die jetzt nur bis Barsinghausen fährt, bis Bantorf zu verlängern. Aber diese Aussicht wiege die Beeinträchtigung der Natur, der Landschaft und der Bevölkerung durch den Neubau einer ICE-Trasse in keiner Weise auf, so der Verwaltungschef.

Schünhof zeigte sich über die Informationspolitik seitens der Bahn verärgert. Als die Bahn die zwölf Trassenvarianten im August öffentlich machte, habe die Stadt diese Information kalt erwischt. Er hätte sich gewünscht, dass er vorab informiert wird, damit sich die Verwaltung auf die DB-Pläne einstellen und vorbereiten kann. Das sei das Mindeste, wenn man auf Augenhöhe diskutieren wolle, meinte Schünhof.

Auch der Vorsitzende der Bürgerinitiative Munzel und Umgebung, CDU-Ratsherr Gerald Schroth, nannte die vorliegenden ICE-Pläne eine Katastrophe für Barsinghausen. Insbesondere ein Tunnel durch den Deister sei inakzeptabel. Diese Trassenvarianten seien nicht nachhaltig und verursachten immense Baukosten. Die Bürgerinitiative habe bereits eine Eingabe bei der Bahn gemacht, sagte Schroth. Der BI-Vorsitzende kündigte an, die Bevölkerung noch einmal auf die Dringlichkeit von Einwendungen aufmerksam zu machen.

Bei der Bahn sollen bereits mehr als 300 Hinweise und Anmerkungen zu den einzelnen Trassenvarianten eingegangen sein. Barsinghausen war der

letzte Termin in der Reihe der Info-Märkte, die die Bahn zur geplanten ICE-Strecke Hannover-Bielefeld angeboten hatte.

So geht es jetzt weiter: Von den zwölf Trassenvarianten sollen bis Ende des nächsten Jahres nur noch einige übrig bleiben,

mit denen weitergeplant wird, voraussichtlich vier bis sechs. Auf der Internetseite www.hannover-bielefeld.de/anregen können Hinweise und Vorschläge zu den zwölf Varianten und Anregungen für alternative Trassenverläufe abgegeben werden.

Schlesische Weißwurst Braune Bratwurst

100g **1,69**

% SONDERANGEBOTE %

gültig vom 16.12. – 24.12.2024

Nacken frisch oder Kasseler mit Filet 100g 0,89	ohne Filet 100g 0,79
Lachsbraten 100g 0,99	
Schinken-Krustenbraten vom Strohschwein 100g 0,99	
Rinderrouladen Oberschale, von der Färs 100g 2,29	
Zürcher Geschnetzeltes 100g 2,29	
Wildgulasch aus Hirsch und Reh 100g 1,99	
Rehbraten aus der Keule, ohne Knochen 100g 2,59	
Schabemett aus bestem Rindfleisch 100g 1,69	
Krakauer 3 x 100g, vom Strohschwein Pkg. 4,99	
Trüffel-Leberwurst 100g 2,49	
Geflügelsalat 100g 1,69	
Rindergulasch fertig gegart 400g 8,99	
Nieders. Hochzeitssuppe 500ml 4,29	

weitere Angebote unter: www.wurst-basar.de

Geschenk-Gutschein bei uns erhältlich!

...über 100 Jahre

J. Peckmann

Eigene Uhrmacher- und Goldschmiede-Werkstatt
Marktstraße 46 · 30890 Barsinghausen · Telefon (0 51 05) 15 96

Öffnungszeiten

Mo. - Fr. 9.00-13.00 Uhr und 14.00-18.30 Uhr
Samstag 9.00-14.00 Uhr
Weihnachtssamstage: 30.11., 07.12., 14.12., von 9.00-16.00 Uhr
21.12. von 9.00-18.00 Uhr

TÄGLICH HU UND AU!

Bitte vereinbaren Sie einen Termin.

Röntgenstraße 3 a Barsinghausen **05105 3777**

Meisterwerkstatt · Autoteile und Zubehör

„Die Auszeichnung bestärkt mich in der Ausübung meines Berufs“

Bäcker Udo Petersen aus Barsinghausen wird von der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft für seine Fachkompetenz geehrt

Barsinghausen. Die Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft (DLG) hat Udo Petersen aus Barsinghausen mit der Max-Eyth-Denkmedaille in Silber ausgezeichnet. Geehrt wurde er für seinen „jahrzehntelangen Einsatz und seine herausragenden Verdienste für die Weiterentwicklung der Qualitätsarbeit im Bereich Backwaren“.

Die Auszeichnung sei für ihn eine große Überraschung und Freude, sagt Petersen. Er sehe es als große Wertschätzung für die Arbeit im Rahmen der DLG, Qualitäten immer wieder in den Fokus zu stellen und Optimierungen auf den Weg zu bringen. „Es bestärkt mich in der Ausübung meines Berufs.“

Petersen stammt aus einer traditionsreichen Bäckerfamilie nahe Flensburg. Nach seiner Ausbildung zum Bäcker, die er als Landessieger in Schleswig-Holstein abschloss, sammelte er berufliche Erfahrungen in Betrieben in Schleswig-Holstein und Dänemark. 1981 bestand er die Meisterprüfung und forschte in einem Projekt der damaligen Bundesforschungsanstalt für Brot in Detmold.

Danach war Petersen als Fachberater in ganz Deutschland unterwegs. Seine berufliche Laufbahn führte ihn später zu



Ausgezeichnet: DLG-Vizepräsidentin Anna Catharina Voges überreicht Udo Petersen Urkunde und Medaille. FOTO: DLG

Lieven Urkorn, wo er als Betriebsleiter tätig war. In dieser Zeit absolvierte er die Ausbildung zum Fachtechniker, der komplexe betriebliche Arbeitsprozesse analysiert, plant und optimiert.

Seit 1994 arbeitet Petersen als Werksleiter bei Harry-Brot in Hannover-Bornum. Der Barsinghäuser ist außerdem Vorsitzender der Vereinigung der Back-

branche VDB Niedersachsen Bremen, Mitglied der Deutschen Lebensmittelbuch-Kommission und seit 1983 in der DLG-Qualitätsprüfungen für Brot und Kleingebäck tätig, seit 1994 als Prüfgruppenleiter. Darüber hinaus ist er Mitglied des Ausschusses für Back- und Süßwaren und engagiert sich in diversen Arbeitsgruppen.

„Die Denkmedaille wird sehr selten verliehen, das ist etwas ganz Besonderes“, erläutert DLG-Pressereferentin Regina Hübner. Sie ist benannt nach Max Eyth, der 1885 die Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft gründete.

Zu ihrem Spektrum zählen heute das Testen von Lebensmitteln und die Organisation von

Veranstaltungen in den Bereichen Landwirtschaft und Lebensmitteltechnologie. Ihre Mitglieder sitzen in zahlreichen nationalen und internationalen Expertengremien, um Lösungen für die Herausforderungen der Land-, Agrar- und Lebensmittelwirtschaft zu finden.

Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien ein schönes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr!

Bleiben Sie gesund!

Apoteke Harald Klöber e.K.
Breite Straße 11
30890 Barsinghausen
Telefon (05105) 4255
Fax (05105) 515949
info@deister-apotheke.de
www.deister-apotheke.de

IHRE APOTHEKE MIT DEM SERVICE PLUS
Hans-Böckler-Straße 28
30890 Barsinghausen
Telefon (0 51 05) 52 43-0
Fax (0 51 05) 52 43-15
www.rosen-apotheke-barsinghausen.de